

# Ausgrenzung? Nein Danke!

## Tandem-Verein und Thorsten Eilers zeigen Fotokunst mit Aussage

VON RALF G. POPPE

**Bremervörde. Unterstützt durch die Aktion Mensch, entstand anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung eine Fotoausstellung, die noch bis zum 11. Juni im EigenArt Kunstraum zu sehen ist.**

Der Tandem e.V. beteiligt sich bereits seit Jahren an dem Protesttag, um auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen.

### KEIN PLATZ FÜR AUSGRENZUNG

Ausgrenzung in all seinen Facetten führe schließlich immer auch dazu, dass Mitmenschlichkeit und Solidarität leiden, bzw. Menschen ihre Rechte vorenthalten werden. Die Idee der „Anti-Ausgrenzungsbank“, auf der ausgewählte Personen fotografiert wurden, sei zwar von einer anderen Institution in Deutschland übernommen worden, aber dadurch ja nicht weniger aussagekräftig, so Andreas von Glahn vom Tandem-Verein.

Die auf besagter Bank entstandenen Fotoaufnahmen für die Ausstellung „Kein Platz für Ausgrenzung“ sind außer im EigenArt Kunstraum noch in verschiedenen Schaufenstern in der Bremervörder Innenstadt zu sehen.

Die für die Fotos ausgewählten Personen wurden danach ausgewählt, ob sie einerseits mit Ausgrenzung konfrontiert sein können, oder ob Menschen betroffen sind, die von den Fotografierten betreut bzw. begleitet werden. Dazu kommen Frauen und Männer, die sich in Bremervörde einen guten Namen erarbeitet haben, und diesen nun dazu nutzen, sich glasklar gegen Ausgrenzung einzusetzen.

All diese Menschen aus dem Bremervörder Umfeld wurden von Eilers aus zehn Meter Entfernung pandemiegerecht mit dem Teleobjektiv auf der extra für diese Aktion angefertigten Bank abgelichtet,



Arne und Karen Suter haben sich für die besondere Foto-Aktion ablichten lassen.

die an sich schon eine klare Aussage beinhaltet. Den am rechten Rand der Bank steht nicht nur das eindeutige Statement „Kein Platz für Ausgrenzung“, sondern es ist an der Stelle tatsächlich kein Platz vorhanden, an dem man es sich gemütlich machen könnte.

Ziel eines jeden Fotos ist es, in Zusammenhang mit dem Bild, den Namen der Protagonist:innen sowie mit ihrem jeweiligen, kurzen Statement dazu anzuregen, sich mit dem Thema Gleichstellung auseinanderzusetzen.

### STELLUNG BEZIEHEN UND GESICHT ZEIGEN

Organisator Andreas von Glahn dankte nicht nur dem Fotografen Thorsten Eilers sowie der EigenArt-Kunsttherapeutin Anja Schlesselmann für ihr Engagement, sondern auch den Teilnehmer:innen für ihren Mut.

Auf der Bank Platz genommen, um sich gegen Ausgrenzung zu positionieren, haben unter anderem Karen und Arne Suter vom Suter Dental Labor: „Wir unterstützen die Projekte der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft BBG sehr gerne. Die vielfältigen Ange-



Fotograf Thorsten Eilers.

bote bereichern die Lebensqualität in unserem Ort und schaffen Übergänge zwischen Kulturangebot und Beschäftigung für betroffene Menschen“, so die Suters. Auch Bjela Witassek, die Schulleiterin der BBS, fand starke Worte: „Es ist mir ein Anliegen, mich für eine Haltung des Miteinanders und des Mitdenkens einzusetzen. Dabei wäre es schön, wenn alle Menschen akzeptierten, dass jede Person ihre individuellen Stärken hat - und gleichzeitig individuelle Unterstützungsbedarfe.“

### FREUNDSCHAFT ÜBER ALLE GRENZEN HINWEG

Annegret Ludwig verfasste gleich ein ganzes Buch zum Thema. Sie hatte vor sechs Jahren einen jungen Geflüchteten am Vörder See kennengelernt. „Da wir bei unserem gemischten Chor noch singende Männer suchten, rief ich ihm zu - Warten Sie bitte mal. Können Sie singen?“, erinnert sich Ludwig. So begann die Freundschaft zwischen Mosa Ahmed Mosa und Annegret Ludwig, die drei Jahre lang jeden Abend zusammen Deutsch übten. Annegret Ludwig hat alles Mosa Ahmed Mosa auch bei der Wohnungssuche und bei Bewerbungsschreiben unterstützt. Das Buch „Können Sie singen?“ (Geschichten einer ganz besonderen Freundschaft) wird nun im EigenArt Shop verkauft.

Der Dank von Fotograf Thorsten Eilers gilt allen Fotografierten, die sich manchmal trotz Bedenken mutig dafür entschieden hätten, sich ablichten zu lassen. Zudem dankt Eilers neben dem Verein auch allen Geschäftsinhaber:innen für ihre spontane Bereitschaft, seine Fotos zur Aktion in ihren Schaufenstern auszustellen.

# Vielfalt in Gefahr?

## FDP sieht Nachteile für kleine Fraktionen

**Bremervörde (eb). Freie Demokraten kündigen Widerstand gegen die geplante Änderung des Kommunalverfassungsgesetzes an.**

Dr. Stefan Hoppe-Seyler, FDP-Ratscherr der Stadt Bremervörde, und der kommunalpolitische Sprecher der FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Marco Genthe, kritisieren, dass die Berechnungsgrundlage für die Zusammensetzung kommunaler Ausschüsse zugunsten kleinerer Fraktionen geändert werden soll.

„Die Begründung der Landesregierung, dass die Arbeitsfähigkeit der Ausschüsse gestärkt werden

soll, indem einfacher Mehrheiten zu bilden sind, sei absurd, so Genthe. Wenn die Wähler:innen mehr Diskussionen und weniger absolute Mehrheiten möchten, dann sei das zu respektieren.

Hoppe-Seyler findet den Zeitpunkt der Änderung auffällig: „Bei der Großen Koalition geht offenkundig die Angst um. In Bremervörde haben wir gute Erfahrungen mit der Beteiligung aller demokratischen Parteien gemacht! Jetzt wollen SPD und CDU fünf Monate vor der Kommunalwahl mit einem formalen Kniff verhindern, dass die Vielfalt kommunaler Vertretungen in den wichtigen Gremien weiter abgebildet wird.“

# Auch die Stadt nutzt luca

## „Zeitgemäßes Angebot“ der Verwaltung

**Bremervörde (eb). Ab sofort bietet die Stadt Bremervörde Besuchern des Rathauses, der Stadtbücherei und der Tourist-Information den Service einer Registrierung zur Corona-Kontaktpersonennachverfolgung.**

Nutzer der Corona-Warn-App und der luca App haben die Möglichkeit, sich schnell und unkompliziert durch das Einscannen eines QR-Codes zu registrieren. Die jeweiligen zur App passenden QR-Codes sind in den Eingangsbereichen des Rathauses, der Stadtbücherei und der Tourist-Information ausgehängt.

Wie berichtet, ist es inzwischen dem Gesundheitsamt des Landkreises möglich, neben den

Registrierungsdaten aus der Corona-Warn-App auch auf die Daten der luca App zuzugreifen. Hierdurch wird im Falle eines positiven Testergebnisses die Kontaktpersonennachverfolgung vereinfacht.

„Über die Besucherregistrierung per App möchten wir als Stadtverwaltung unseren Bürgern mit der Bereitstellung der QR-Codes ein zeitgemäßes Angebot machen und einen Beitrag zur Eindämmung der Corona-Pandemie leisten“, betont der Leiter des Bürgerservices, Ricardo Döschner. Der Besuch des Rathauses ist derzeit mit Terminvereinbarung möglich. Die Registrierung ist ein freiwilliges Angebot und nicht verpflichtend.



Reinhard Lindenberg beim Test.

# PassGo-App genutzt

## Perspektive für Veranstaltungen

**Bremervörde (rgp). Die OsteMed bietet seit Kurzem in Bremervörde und Zeven kostenlose Corona-PCR-Tests an. Nun wurden Mitglieder der OsteMed-Gesellschafterversammlung erstmals vor der Sitzung im Kreishaus getestet.**

Der Selsinger Kreistagsabgeordnete Reinhard Lindenberg war kürzlich als Vertreter des Landkreises, neben Landrat und OsteMed-Geschäftsführung, zu der nicht öffentlichen Gesellschafterversammlung im Sitzungssaal des Kreishauses eingeladen.

Neben Lindenberg ließen sich auch andere Teilnehmer:innen testen und erhielten ihr negatives Testergebnis sowohl auf Papier als auch als QR-Code für die PassGo-App. Diese soll die Papierbescheinigung vermeiden helfen. Zum Lesen des QR-Codes wird dafür ein Smartphone mit der Lese-App benötigt. Der QR-Code wird gelesen und das Ergebnis angezeigt: Test negativ. Gültigkeit

noch zwölf Stunden. „Für den anschließenden Friseurbesuch war leider noch die Papierbescheinigung nötig, denn der Friseur hatte die Lese-App noch nicht“, so Lindenberg. Wer häufig einen negativen Test vorzeigen müsse, für den könne die App eine große Erleichterung sein. Besonders wenn viele Testnachweise zu prüfen seien. Lindenberg hält die fälschungssichere App für ideal in Bezug auf zukünftige Einlasskontrollen bei Veranstaltungen.

# Schnelltests für Kita-Mitarbeiter:innen

**Landkreis Rotenburg.** Der Landkreis übernimmt für die Mitarbeiter:innen in Kindertageseinrichtungen weiterhin die Hälfte der Kosten der Corona-Schnelltests. Gleichzeitig übernimmt er die Hälfte der Kosten für die Tests der Kindertagespflegepersonen. Die andere Hälfte der Kosten wird vom Land getragen. Neu ist, wer möchte, kann sich jetzt zweimal pro Woche testen lassen. Organisiert und durchgeführt werden müssen die Tests weiterhin in Eigenregie, hier ist jeder Träger bzw. jede Tagespflegeperson selber gefragt und kann auf die Gegebenheiten vor Ort individuell eingehen.

# Ran an die Spritzen

## Impfzentrum Zeven sucht Personal

**Landkreis Rotenburg (eb). Bewerben können sich impfbefähigtes Personal und Sanitärer:innen in Vollzeit, Teilzeit, auf 450-Euro-Basis oder im Rahmen der ehrenamtlichen Unterstützung.**

Der Einsatz findet im Impfzentrum selbst, aber auch an dezentralen Standorten im Kreisgebiet

statt, sowohl an Werktagen als auch gelegentlich an Sonn- und Feiertagen. Die Personen sollen kurzfristig eingesetzt werden, so zum Beispiel bei einem dezentralen Impfen am 13. Mai (Christi Himmelfahrt).

Gesucht werden: Altenpfleger:innen, Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger:innen, Gesundheits- und Kranken-

pflegehelfer:innen, Hebammen/Entbindungshelfer:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegeassistent:innen, Rettungssanitärer:innen oder Notfallsanitärer:innen.

Auch Fachkräfte, die sich bereits im Ruhestand befinden oder in der Vergangenheit in einem

der gesuchten Berufe gearbeitet haben, können sich melden.

Eine vollständige Stellenausschreibung finden Interessierte unter [www.lk-row.de/stellenangebote](http://www.lk-row.de/stellenangebote). Fragen zur Stellenausschreibung werden unter der Telefonnummer 04261/983-2167 oder per E-Mail an [bewerbungen@lk-row.de](mailto:bewerbungen@lk-row.de) beantwortet.

# Dem Müll auf der Spur

## Bürgermeister Dieckmann unterstützt Projekt

VON KÄTE HEINS

**Lunestedt. Simon Wilken (9) aus Lunestedt hat die „Kleine Naturschutz-Bande“ gegründet. Zusammen mit acht Kindern möchte er jede Woche den Müll einsammeln, der achtlos in Lunestedt in die Natur geworfen wird.**

Mit einem handgeschriebenen Brief hatte er beim Bürgermeister sein Anliegen vorgetragen und um Hilfe gebeten. Bürgermeister Dieckmann zögerte nicht lange und sagte sofort Unterstützung zu.

Am Spielplatz in der neuen Lunestedter Siedlung „Vorm Dorfe“ warteten kürzlich neun Kinder mit ihren Müttern auf Bürgermeister Guido Dieckmann (parteilos) und Ortsvorsteher Thorsten Steinberg (CDU). Auf diesen Tag hatte sich Simon Wilken (9) schon riesig gefreut.

Zuvor hatte er sich die Zeit genommen und mithilfe seiner Mutter, einen Button für die Mitglieder der Naturschutzbande mit dem Logo „Nehmt Euren Müll mit nach Hause“ angefertigt und verteilt.



Simon Wilken (9) hat mit acht Freunden in Lunestedt die „Kleine Naturschutz-Bande“ gegründet.

### DICKES LOB

Im Kofferraum des Bürgermeisters liegen Warnwesten, Eimer und Müllzangen. Während sich die kleine Menge neugierig um den Bürgermeister versammelt, um die neuen Müllsammelutensilien in Empfang zu nehmen, gibt es ein dickes Lob vom Bürgermeister. „Logo „Nehmt Euren Müll mit nach Hause“ angefertigt und verteilt. in die richtige Richtung“. Es ist

schon bemerkenswert, was sich Simon mit seiner Naturschutzbande vorgenommen hat.

Ganz nebenbei werden Sozialverhalten, Verantwortungsbewusstsein und die Achtung vor der Natur gefördert. Am liebsten möchte Simon zweimal in der Woche losziehen und mit seinen Freund:innen Müll sammeln. Treffpunkt der Kids ist der schöne

Spielplatz in der Siedlung. Doch hier stinkt es oft, wenn es wärmer wird, weil Hundebesitzer:innen dort die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner in den Mülleimer werfen. Das muss aufhören. Hundebesitzer:innen sollen ihre Beutel mit nach Hause nehmen, findet Simon.

### MEHR BÜRGERBETEILIGUNG

„Ob zunehmender Plastikmüll oder Bauschutt, der oft in großen Mengen entsorgt wird. Es macht sich einfach bemerkbar, dass wir in den letzten Jahren keine Umwelttage mehr durchgeführt haben“, bedauert Ortsvorsteher Thorsten Steinberg (CDU). Er wünscht sich mehr Bürgerbeteiligung. Gerade jetzt, wenn die Sonne höher steht, wird es sichtbar, wie viel Müll sich in den zurückliegenden Monaten angesammelt hat. In den letzten Wochen ist vermehrt zu beobachten, dass Bürger:innen mit Bollerwagen, Greifzange und Müllbeutel beim Spaziergang Müll einsammeln. Ob in Beverstedt, Lunestedt oder Frelsdorf. „Diese Eigeninitiative kann ich nur begrüßen“, sagt Guido Dieckmann.